SPRACHTREFF

für Integration auf dem Land

Mit Geflüchteten Deutsch üben

Schulungen für Ehrenamtliche

Eine Arbeitshilfe des Projektes

„Sprachtreff – für Integration auf dem Land“

Besuchen Sie uns auf: www.sprachtreff.ekir.de

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Europäische Union

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Was sind Sprachtreffs?

Sprachtreffs sind Informations-, Sprachlern- und Begegnungsorte und ermöglichen ein individuelles und durch Patinnen und Paten begleitetes Lernen. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der deutschen Sprache und vor allem die Sprechpraxis. Der Sprachtreff ist darüber hinaus eine niederschwellige Möglichkeit der Begegnung von Zugewanderten und Einheimischen. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist eine nachhaltige allgemeine und berufsbezogene Sprachförderung im ländlichen Raum, um Geflüchtete bei der Integration in Gesellschaft und Beruf zu unterstützen. Die Angebote verstehen sich als Ergänzung zu bestehenden Integrationsangeboten vor Ort.

Das Projekt „Sprachtreff – für Integration auf dem Land“ wird dabei aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Wie Sie selbst einen Sprachtreff einrichten können, lesen Sie in unserer Arbeitshilfe: https://sprachtreff.ekir.de/wp-content/uploads/2020/04/Arbeitshilfe-Einrichten-eines-Sprachtreffs.pdf

Warum brauchen Ehrenamtliche Schulungen?

Nach wie vor möchten sich Menschen in Deutschland engagieren und Zugewanderte bei der Integration unterstützen. Als Sprach- und Lesepatin oder -pate können sie Migrantinnen und Migranten beim Erwerb der deutschen Sprache helfen und ihnen das Ankommen in Deutschland und den Einstieg in die Berufswelt erleichtern. Doch für die Arbeit benötigen sie Fachkenntnisse. Durch die Schulungen werden sie auf die praktische Arbeit mit geflüchteten Menschen vorbereitet.

Schulungen und die damit vermittelten Informationen stärken Freiwillige in ihrem Engagement und ermöglichen ihnen ein effizientes Arbeiten, da sie sich ihrer Aufgabe bewusst sind und wissen, worauf sie beim gemeinsamen Lernen achten müssen. Darüber hinaus können Missverständnisse und kulturelle Differenzen vermieden werden. Die Ehrenamtlichen können nach den Schulungen für sich und andere Ziele und Grenzen feststecken, dies erleichtert die gemeinsame Arbeit. Regelmäßiger Austausch der Erfahrungen motiviert zudem für das weitere Engagement.

Welche Schulungen sind für Ehrenamtliche hilfreich?

Welche Schulungen die Ehrenamtlichen in Ihrem Sprachtreff benötigen, hängt zum einen von der Ausrichtung Ihres Sprachtreffs ab, also ob Sie eher allgemeinen oder berufsbezogenen Spracherwerb unterstützen möchten. Des Weiteren spielen die Vorkenntnisse der Ehrenamtlichen eine Rolle. Wir empfehlen, die gewünschten Schulungen mit den Sprach- und Lesepatinnen und -paten gemeinsam auszusuchen.

Für das Projekt „Sprachtreff - für Integration auf dem Land“ wurden sieben Schulungsmodule erarbeitet, die grundlegende und vertiefende Informationen zu Migration, Herkunftsländern und dem Ehrenamt, praktische Übungen und Arbeitsanregungen umfassen. So sollten die Ehrenamtlichen optimal auf die Arbeit mit Geflüchteten vorbereitet bzw. dabei begleitet werden. Die Module umfassen einen zeitlichen Rahmen von je drei bis vier Stunden.

Folgende Schulungsmodule standen im Projekt zur Auswahl:

1. **Thema Sprach- und Lesepatenarbeit**
    - Arbeitsanregungen und Entwicklung von eigenen Ideen
    - Medienvorstellungen
    - Hinweise für Auswahlkriterien von Medien für Sprach- und Lesepatenarbeit

2. **Thema Ehrenamt**
    - Überprüfung eigener Motivation für die Sprach- und Lesepatenarbeit, Erwartungen an „Geben und Nehmen“ im Ehrenamt, Chancen und Grenzen
    - Grundzüge über Entstehung und Auswirkungen von Traumatisierungen
    - Grundregeln für den Umgang mit traumatisierten Menschen

3. **Thema Interkulturelle Sensibilisierung**
    - Informationen über Migration und Herkunftsländer
    - Beispiele für kulturelle Unterschiede in verschiedenen Lebensbereichen und „typische“ Vorurteilsfallen
    - Konsequenzen für die praktische Arbeit

4. **Thema Sprach- und Berufswissensvermittlung**
    - Wie lernen Erwachsene
    - Lesen in einer anderen Sprache
    - Methoden zur Vermittlung von Sprache und Berufswissen
    - Erwartungen im Berufsleben: Soft-Skills und Schlüsselqualifikationen, Fachwörter

5. **Thema Recherchetraining**
    - Suchtechniken / Suchstrategien
    - Suchmaschinen, Durchführung von Recherchen
    - Apps und Zusatzmaterialien für die Arbeit mit Geflüchteten

6. **Thema Vernetzung**
    - Wie erreiche ich Geflüchtete?
    - Anlaufstellen in der Region

7. **Thema Austausch / Erfahrung**
    - Erfahrungsaustausch über die Arbeit als Sprach- und Lesepatin und –pate
    - Methoden des kollegialen Austausches

Wie können die Schulungen umgesetzt werden?

Wenn Sie den Ehrenamtlichen Schulungen anbieten möchten, sollten Sie einige Punkte beachten:

- Besprechen Sie mit den Teilnehmenden gemeinsam, welche Schulungsmodule Sie benötigen
- Klären Sie mit dem Träger des Sprachtreffs, wie die Schulungen finanziert werden

    - Wir empfehlen, mit einem Bildungsträger (Evangelische und Katholische Erwachsenenbildung, Volkshochschulen, Wohlfahrtsverbände u.a.) Kontakt aufzunehmen, diese können vielleicht Räume und Technik zur Verfügung stellen oder kompetente Referentinnen oder Referenten vermitteln)
- Um Teilnehmer optimal zu schulen, benötigen Sie fachlich versierte und erfahrene Referentinnen und Referenten
    - für die interkulturelle Sensibilisierung und das Thema Ehrenamt können diese über Bildungswerke, Integrationsbeauftragte oder die Diakonie / Caritas gefunden werden
    - Referentinnen und Referenten für die Arbeit mit Medien und den praktischen Teil können über Büchereifachstellen oder die Stiftung Lesen vermittelt werden
    - Nutzen Sie für die Referentensuche auch Ihre bestehenden Netzwerkkontakte, oftmals ergeben sich hier örtliche und kostengünstige Gelegenheiten
- Sprechen Sie Termin, Länge und günstige Uhrzeiten der Schulung mit den Ehrenamtlichen gemeinsam ab, wir empfehlen eine Schulungsdauer von 3 – 4 Stunden pro Modul
- Bewerben Sie Ihre Schulungen, z.B. in der Presse, so können Sie weitere Interessierte oder Netzwerkpartner gewinnen

Tipps für gelungene Schulungen:

- Nehmen Sie im Vorfeld Fragen und Wünsche der Freiwilligen mit in die Planung hinein.
- Gute Referentinnen und Referentin nehmen Rücksicht auf Ihre Erwartungen und Wünsche und gemeinsam können Sie die Bedürfnisse der Teilnehmer einplanen.
- Abwechslungsreiche Methoden und praktische Übungen festigen das Erlernte.
- Zusätzliches Info-Material, z. B. ein Handout, bietet die Möglichkeit zur Nachbereitung.
- Nach den Schulungen sollten Sie den Ehrenamtlichen regelmäßig die Möglichkeit zum Austausch geben: Fragen und Erfahrungen können hier geteilt werden.

Impressum

Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland
Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
0211/4562-525
helga.schwarze@ekir.de

Texte und Redaktion: Judith Schumacher und Helga Schwarze (verantwortlich)

Fotos: Ute Barnikol-Lübeck, Jo Hempel, Helena Schäuble

Stand: September 2020

Weitere Infos zum Projekt unter:
sprachtreff.ekir.de oder unter eeb-sued@eeb-sued.de